

OSTHOLSTEIN

Ostholsteiner Nachrichten | Eutiner Nachrichten | Ahrensböcker Nachrichten
Neustädter Tageblatt | Oldenburger Nachrichten | Ostholsteinische Kreis-Rundschau

Sonntag/Montag, 16./17. August 2020 | Seite 11

Viel los an Ostholsteins Küste - Bald helfen Sensoren am Strand

Trotz voller Strände war die Lage entspannter als am Wochenende zuvor – Um den Ansturm künftig besser zu kontrollieren, steht den Strandkorbvermietern bald neue Technik zur Seite

Von Sebastian Rosenkötter

Ostholstein. Hochsommer in Schleswig-Holstein: Nach dem Super-Ansturm vergangene Woche war die Lage am Samstag in vielen Orten deutlich entspannter. Dennoch sprang die Strandampel gegen Mittag in einigen Bereichen von Niendorf, Timmendorfer Strand, Scharbeutz sowie in Rettin auf Rot um. Die Kapazitätsgrenze war erreicht. Besucher mussten auf andere Abschnitte ausweichen. Um die jeweils aktuelle Lage noch besser zu analysieren, setzt die Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb) ab der kommenden Woche auf elektrische Sensoren. Diese sollen automatisch die Zahl der Strandbesucher erfassen.

Talb-Vorstand André Rosinski hatte das Projekt bereits Anfang Juni vorgestellt. Die Umsetzung nahm jedoch mehr Zeit als geplant in Anspruch. Deshalb haben zuletzt vor allem die Strandkorbvermieter mehrmals am Tag gemeldet, wenn es zu voll an den Stränden zwischen Niendorf und Rettin wurde. Ergänzend zur menschlichen Einschätzung setzt die Talb nun auf Technik. An 22 Übergängen zum Strand – beginnend an der Fußgängerüberquerung, wo Lindenallee und B 76 aufeinandertreffen bis nördlich von der Jugendherberge in Scharbeutz – sollen die Sensoren den Zustrom messen. Das etwa zwei Kilometer lange Stück entlang der Ostsee zählt zu den am stärksten frequentierten Strandabschnitten. Insbesondere Tagesgäste steuern den Bereich vorrangig an.

Strandkorbvermieter haben die Gäste am Strand im Blick

Die Konstruktionen für die Sensoren, welche mancherorts optisch an Galgen erinnern, wurden bereits in weiten Teilen aufgebaut. Lediglich einige Stromanschlüssen sowie eine ansprechende Verkleidung mit Logo fehlen noch. „Ab nächster Woche sollen die Sensoren Daten liefern“, kündigte André Rosinski am Sonnabendmittag gegenüber den L.N an. Zugleich betonte er, dass es sich um eine Übergangsphase handle. Es gehe jetzt darum, Erfahrungen zu sammeln, und die erfassten Zahlen mit den Eindrücken der Strandkorbvermieter zu vergleichen.

Ab der Saison 2021 soll das System zusammen mit den Sensoren des Parkleitsystems ausreichend präzise Daten liefern, um vorherzusagen, welche Strandabschnitte bald volllaufen und gesperrt werden müssen. Dann dürfen Strandbesucher noch gezielter informiert werden. „Wir werden hochrechnen können, wie sich die Situation entwickelt“, sagte Rosinski.

Doch auch ohne Sensoren wurde am Samstag entlang der 185 Kilo-



Am Rettiner Strand war es am Sonnabend voll. Gegen Mittag sprang die Strandampel auf Rot.

FOTOS: FELIX KÖNIG/AGENTUR 54°



An den Strandzügen hängen künftig die Sensoren an Holzmasten.



Sophie (5), Emma (7), Aileen und René aus der Nähe von Leipzig verbrachten den Tag am Strand von Rettin.



Das kleine Gerät soll helfen, überfüllte Strandabschnitte zu verhindern.

meter langen Ostseeküste Ostholsteins sichtbar, dass nicht ganz so viel los war, wie am Wochenende davor. Aus Grönitz meldete Jacqueline Felsmann vom Tourismus-Service am Mittag: „Die Lage ist relativ entspannt. Der Strand ist gut gefüllt. Es ist sehr windstill und heiß, also wenig Verkehr auf den Promenaden. Man merkt, dass die Ferien in Nordrhein-Westfalen vorbei sind.“ Zudem gebe es an den Ortsrändern noch Parkplätze. Gleiches traf auf Dahme zu, wie Bürgermeister Dieter Knoll (CDU) berichtete.

Ähnlich äußerte sich Tourismuschef Ubbo Voss zur Lage in Großenbrode: „Der Ort hat sich toll entwickelt. Ein Teil der Promenade ist neu und wir werden an diesem Wochenende genug Platz für Gäste haben.“ Sein Kollege Raymond Kiesbye aus Kellenhusen indes teilte mit, dass es kaum noch freie Parkflächen gebe

und er für den Nachmittag eher ein Ausweichen auf andere Regionen empfehle. Zugleich stellte er klar: „Es ist gut gefüllt, aber nicht so sehr wie am 8. August. Da hat die Wildparkerei stark überhandgenommen.“

Knöllchen für Wildparker in Heiligenhafen und Blesdorf

Das Parkverhalten einiger Strandbesucher sorgte jedoch auch am 15. August für Ärger. Sowohl in Heiligenhafen als auch in der Gemeinde Schashagen wurden zahlreiche Knöllchen verteilt. Insbesondere zwischen Rettin und Blesdorf hatten etliche Gäste ihre Fahrzeuge am Fahrhahnenrand abgestellt – im Halteverbot. Die Folge: Kleine weiße Zettel mit einer Kontoverbindung hinter dem Scheinwischer.

Deutlich besser liefes für eine Familie aus der Nähe von Leipzig. Aileen, René, Sophie (5) und Emma (7)



Ab nächster Woche sollen die Sensoren Daten liefern.

André Rosinski
Talb-Vorstand

machen derzeit eine Tour mit dem Wohnmobil. „Wir waren erst im Safari-park, sind jetzt hier in Rettin und fahren Sonntag weiter nach Dänemark“, erzählte Mutter Aileen, die zum ersten Mal mit ihren Liebsten die schleswig-holsteinische Ostseeküste besuchte. Gemeinsam genossen sie – wie Zehntausende andere Menschen – den Tag am Meer.

In Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Sierksdorf freuten sich die Ostsee-Fans, dass es nicht wie am Donnerstag und Freitag Badeverbote gab. Statt gefährlicher Unterströmung gab es eine äußerst ruhige See mit wenigen Wellen. DLRG-Wachleiter Uwe Schürk aus Osnabrück, der momentan in Pelzerhaken den Strand im Blick hat, sagte: „Hier ist alles im grünen Bereich. Wir haben kaum Wind und keine Quallen. Sonnenbrand und Sonnenstich sind die größte Gefahr.“